

KLAUS DICKE

## Das Georgs-Lied Georg Thurmairs von 1934

Thurmairs Lied „Wir stehn im Kampfe und im Streit“ gilt als Zeugnis katholischen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Der Beitrag zeichnet die biographischen und zeitgeschichtlichen Hintergründe seiner Entstehung nach und versucht unter Rückgriff auf die Geschichte der Georgsverehrung sowie kontroverser Stimmen eine Deutung des Liedes – auch in seiner Bedeutung für die Gegenwart.

*Prof. em. Dr. Klaus Dicke* war von 1995 bis 2017 Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Von 2004 bis 2014 war er Rektor der FSU Jena. Ausgewählte Veröffentlichungen: Menschenrechte und Europäische Integration (Tübinger Universitätschriften, Forschungsprojekt Menschenrechte Bd. 5), Kehl – Straßburg 1986; [zus. mit Karl Schmitt (Hg.)] Transformation und Integration in Europa, Berlin 1998; [zus. mit Karl Rohe (Hg.)] Die Integration politischer Gemeinwesen in der Krise? (Veröffentlichungen der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft 16), Baden-Baden 1999; (Hg.), Politisches Entscheiden, Baden-Baden 2001; Zur (Zukunft der) Theologie aus Sicht einer Universitätsleitung, in: Gerhard Krieger (Hg.), Zur Zukunft der Theologie in Kirche, Universität und Gesellschaft (Quaestiones disputatae 283), Freiburg/Br. u. a. 2017, 118–131; Über die Resilienz der Demokratie. Zur Kultur freiheitlicher Politik, Freiburg/Br. u. a. 2023.

Der als Verfasser zahlreicher Kirchenlieder bekannte Schriftsteller, Journalist und Dichter Georg Thurmair hat 1934 in dem Liederbuch „Das graue Singschiff“ ein von Adolf Lohmann vertontes Georgs-Lied veröffentlicht.<sup>1</sup> Es handelt sich um ein Bittgebet an den Namenspatron Thurmairs, den Nothelfer, spirituellen Schlachtenhelfer und Schutzpatron u. a. der Pfadfinder St. Georg. Es ruft in der Bedrängung der katholischen Jugendarbeit durch den Nationalsozialismus mit den Georgs-Legenden zusammenhängende Chiffren und Codes auf, um der Not der Zeit eine christliche Antwort zu geben. Zunächst sind die Entstehungshintergründe des Liedes zu erläutern, ehe die Darstellung sich dem Text und Deutungen zuwendet.

### 1. Biographischer und zeithistorischer Hintergrund

Georg Thurmair wurde am 7. Februar 1909 in München geboren.<sup>2</sup> Nach einer Handwerksausbildung war er in der katholischen Jugendarbeit tätig

<sup>1</sup> Das Lied ist abgedruckt bei Wilhelm Schepping, „Wir stehn im Kampfe und im Streit“. Georg Thurmair und Adolf Lohmann – ihre Lieder im Dritten Reich, <https://www.hf.uni-koeln.de/data/musikeume/File/oppositionellesLied/ThurmairLohmann.pdf>, 17 (letzter Zugriff: 13.11.2024) sowie bei Thomas Labonté, Die Sammlung „Kirchenlied“ (1938). Entstehung, Corpus-Analyse, Rezeption, Tübingen 2008, 157f.

<sup>2</sup> Zur Biographie Christof Emanuel Hahn, Art. Thurmair, Georg, in: Walter Kasper u. a. (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche Bd. 10, Freiburg/Br. u. a. 2009, 17; Michael Gassmann, An ihren Versen kommt kein Kirchenliedsänger vorbei – Georg und Maria

und kam 1926 als Mitarbeiter des Mitgründers des „Bundes der Deutschen Katholischen Jugend“ Ludwig Wolker zum Jugendhaus Düsseldorf. Seit 1933 hat er regelmäßig Gedichte und Liedtexte verfasst. Er war Mitbegründer und leitender Redakteur der Wochenzeitung „Junge Front“, die 1935 in „Michael“ umbenannt und 1936 verboten wurde. 1938 zählte er zu den Mitherausgebern der Liedersammlung „Kirchenlied“, die dem muttersprachlichen Gesang im Gottesdienst verpflichtet war und auch einzelne Lieder protestantischer Provenienz aufnahm. Nach Heirat mit Maria Luise Thurmair, geb. Mumelter, im Jahr 1941 war er in Innsbruck und München in verschiedenen Funktionen als Journalist und Bildungsreferent tätig. Von ihm stammen zahlreiche Liedtexte, Gedichte, Bücher und auch Filme zu Themen aus dem kirchlichen Leben. Thurmair starb am 20. Januar 1984 in München. Katholischen Gemeinden ist er als Verfasser mehrerer beliebter Lieder im „Gotteslob“ bekannt, vor allem wohl dem ebenfalls 1934 entstandenen Lied „Wir sind nur Gast auf Erden“, das mit der Metapher des Wanderns Reminiszenzen an Jugendbewegung und Pfadfindermilieu weckt und mit „Reiselied“ überschrieben war. Heute gehört es zu den festen Bestandteilen katholischer Begräbnisliturgie.

Der zeitgeschichtliche Hintergrund der Entstehung des Georgs-Liedes ist der zunehmend totalitäre Zugriff des NS-Regimes auf die Jugend. Schon im April 1933 hatte Baldur von Schirach „erste Voraussetzungen für den Aufbau einer Staatsjugend geschaffen und war dafür mit Hitler mit dem Titel eines ‚Reichsjugendführers‘ belohnt worden“.<sup>3</sup> 1934 schlossen sich evangelische Jugendgruppen der Hitler-Jugend an, und das am 1. Dezember 1936 verabschiedete Gesetz über die Hitler-Jugend richtete sich vor allem auch gegen die trotz der Repressalien des NS-Regimes wenig verminderte Attraktivität katholischer Jugendverbände und konstatierte: „Die ganze deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebiets ist in der Hitler-Jugend zusammengefasst“.<sup>4</sup>

Ohne Bedachtnahme auf diesen zeitgeschichtlichen Hintergrund ist das Georgs-Lied ebenso wenig zu verstehen wie ohne die Kenntnis der Le-

Luise Thurmair, in: zur debatte. Themen der katholischen Akademie in Bayern 6/2012, 35–37; Schepping, „Wir stehn im Kampfe und im Streit“ (wie Anm. 1), auch in: zur debatte 6/2012, 38f. (Literatur!); Hans Maier, Kirchengebet, Kirchenlied, Gotteslob. Georg und Maria Luise Thurmair und das deutsche Kirchenlied, in: ebd. 40–42.

<sup>3</sup> Norbert Frei, Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945, München 2013, 115.

<sup>4</sup> Heinrich Muth, Jugendopposition im Dritten Reich, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 30 (1982), 369–417, hier 377; zum zeitgeschichtlichen Hintergrund auch Arno Klönne, Hitler-Jugend und Jugendopposition im Dritten Reich, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 4–5/1983, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/532561/hitler-jugend-und-jugendopposition-im-dritten-reich/> [letzter Zugriff: 18.05.2025].